

OFFENER BRIEF AN GENERALSTAATSANWALTSCHAFT.....

Adam Lauks
Zossener Str.66
12629 Berlin

Generalstaatsanwaltschaft Berlin
Elsholzstraße 30 – 33
10781 Berlin
zu Hdn : Oberstaatsanwalt Spletzer
und
Generalstaatsanwalt Ralf Rother

Berlin, 22.12.2009

Betreff : 52 Js 5344/09 bzw.: 1 Zs3168/09

Sehr geehrter Herr Oberstaatsanwalt Spletzer !

Da Sie dieses Schreiben an mich gerichtet haben, werde ich es hiermit in diesem Offenen Brief auch beantworten, bevor, wie in Ihrer Rechtsmittelbelehrung gefordert, ein Antrag von einem Rechtsanwalt diesbezüglich geschrieben wird.

Mein gestellter Strafantrag lautete: gegen die Redakteurin der BILD Weingärtner, gegen den Reporter Kirsch und gegen Angela Kowalczyk wegen : übler Nachrede, Ehrverletzung, Entwürdigung, Verunglimpfung und Verletzung meiner Menschenwürde in erster Linie, und danach wegen dreifacher falschen Versicherung des Eides Statt der Drei, sowie wegen angeblicher Erschleichung von staatlichen Leistungen anhand eines attestierten Verfolgungswahn der Kowalczyk und „aller in Frage kommenden Delikte.“

In Ihrem Schreiben sind AXEL-SPRINGER VERLAG, bzw. die BILD- Zeitung, bzw. die Chefredakteurin Weingärtner und Fotograf Kirsch gar nicht mehr erwähnt, die durch diesen gravierenden Fehler in ihrer Berichterstattung eigentlich alles erst verursacht hatte. Die Täter sind fein raus.

In Ihrer Antwort wird nur Vorwurf der falschen Versicherung an Eides Statt gegen Angela Kowalczyk abgehandelt, wodurch nur DAS scheinbar als Hauptobjekt meines Strafantrages da stehen sollte. Dabei ist dem Vorwurf der Erschleichung von staatlichen Leistungen, in Form einer Pension, anhand eines attestierten Verfolgungswahn scheinbar nicht mal ansatzweise nachgegangen!? Unerwähnt gelassen, lässt man das unter den Tisch fallen, oder unter das Teppich kehren, wobei dies festzustellen in einem Ermittlungsverfahren, eine Leichtigkeit gewesen sein müsste.

Stat dessen nimmt man in Kauf, dass die bereits in der DDR wegen asozialem Verhalten durch STASI inhaftierte, verwöhnte Bonzentochter die erschlichene Leistung weiterhin bis ans Lebensende genießt. Wenn man bedenkt, dass diese Frau weiterhin Kontakte zu Hauptamtlichem MfS – Angehörigen pflegt, wirft sich die Frage über den attestierenden

Arzt und den Verfolgungswahn auf. Was man dadurch den wahren politischen Opfer des Regimes antut, die jahrelang um die 250 Euro Rente kämpfen müssen, brauche ich Ihnen hiermit nicht zu betonen.

Das was letztendlich auch mit Ihrem Dazutun hier passiert, stimmt mich unendlich traurig, bin unendlich enttäuscht und erbittert, keinesfalls böse oder nachtragend, aber Sie persönlich sollen es zur Kenntnis nehmen und die Verantwortung für daraus entstandene Dauer - Retraumatisierung eines Folteropfers der STASI stellvertretend hiermit übernehmen. Eigentlich müsste ich froh und glücklich sein, dass Weingärtner, Kirsch und Kowalczyk mich nicht der Vergewaltigung oder des Mordes bezichtigt hatten; bis ans Lebensende würde ich im Knast unschuldig verurteilt sitzen müssen !?? Diese Tatsache zu begreifen und zu verarbeiten ist ungemein schwer.

Wäre mein Buch über die Zeit in der DDR schon fertig, schwöre ich ihnen, wäre ich längst in den zweiten angesagten Hungerstreik getreten, um, wenn auch durch eigenen Tod, die Wahrheit über Verleumdung, Meineid und Entwürdigung der Drei glaubwürdig zu machen. Das Gefühl der Machtlosigkeit, das ich in der Zeit des Ausgeliefertsein der STASI kennengelernt hatte, und mich im Kampf gegen diese Bestie begleitete, ist in mir wieder geweckt worden und ist schmerzhaft und unerträglich.

Aus der Art der Behandlung meines Antrages auf Wiederherstellung meiner Menschenwürde und meiner gestohlenen Ehre sprechen Bänder. Bei mir drohen die Grenzen eines Rechtsstaates mit einem Unrechtsstaat zu verschmelzen. Ich habe nebst der erlittenen Verarmung längst begriffen, dass ich damals die STASI als Feind hatte, jetzt den AXEL-SPRINGER-VERLAG als Gegner.

Die STASI habe ich besiegt, hatte sie vor meinem Land auf die Knie geworfen, ihr die Maske vom Gesicht gerissen, sie zum Zittern und Betteln gebracht. Ich bin nicht die Katharina Blum und habe keine Zeit mehr für die Herrschaften im AXEL-SPRINGER-VERLAG. Meine Bitten und Flehen an Dr. h. c. Friede Springer, an den Vorstand, an den Chefredakteur und ALLE Aufsichtsratsmitglieder blieben unerhört. KEINER hat sich herabgelassen oder Anstalten gemacht, dieses, was Weingärtner im Rahmen eines investigativem Journalismus aus Ihrer Feder fließen ließ, zu begradigen, Einhalt zu gebieten, den letztendlich ging es nur hier um die Ehre und Menschenwürde eines bereits armen STASI- Folteropfers und das ist beim AXEL SPRINGER VERLAG kaum eines Gedankens wert, man überlasse die Sache der Rechtsanwaltsarmee die darin so geübt sind.

Sehr geehrter Herr Generalstaatsanwalt, am Ende dieser Sache steht eine große Schande, die mich keinesfalls trifft.

Ich habe die besagte Äußerung NIEMALS der Weingärtner gegenüber, und sonst auch keinem anderen gegenüber, jemals getan. Ihr könnt mich verurteilen, finanziell kaputt machen, die Wahrheit könnt IHR dadurch nicht ändern, NIEMALS!!!

In den Ermittlungsverfahren zur Wahrheitsfindung, gehört auch die Beantwortung der Frage nach dem Motiv, die in diesem Falle von NIEMANDEM bis jetzt gestellt wurde, weil ich für eine solche Aussage kein Motiv hatte.

Wie heißt das hierzu treffende Sprichwort : Es ist nicht gut sich mit Gehörnten im Kopfstoßen zu messen.

Abschließend wünsche ich Ihnen frohe und besinnliche Weihnachten und dass Sie persönlich Sich weiterhin bemühen, das Recht und Gerechtigkeit in diesem Land zusammenzuführen. Dahin scheint noch ein weiter Weg hinzuführen, wenigstens was die STASI- Opfer betrifft, da bin ich mir ziemlich sicher. Dass das jemals geschieht, gestatten Sie es mir weiterhin zu bezweifeln, ja sicher zu sein!!!

Hochachtungsvoll

Adam Lauks - Folteropfer der STASI und Presseopfer der BILD- Zeitung